

SPORT



In **59** Tagen werden in Vancouver die Olympischen Spiele eröffnet.



Erste Schweizer-Meisterschafts-Medaille

Der für die Fechtgesellschaft Basel im Einsatz stehende Immenseer Max Heinzer gewann an den Schweizer Meisterschaften in Flawil seine erste Einzelmedaille im Degenfechten.

Fechten. – Der Basler Benjamin Steffen (27) und die Genferin Tiffany Géroudet (23) gewannen an den Schweizer Meisterschaften im Degenfechten in Flawil jeweils den fünften Einzelmeistertitel. Bei den Teams sicherten sich Bern (Männer) und Basel (Frauen) die Titel.

Steffen, der 2001 seinen ersten SM-Einzel-Titelgewinn realisiert hatte, schaffte damit einen Titel-Hattrick. Géroudet realisierte gar den vierten SM-Titelgewinn im Einzel in Folge.

Bronze für Max Heinzer

Schweizer Degen-Rekordmeister bei den Männern ist die frühere Berner Fecht-Legende Daniel Giger (7 Titel). Bei den Frauen ist Gianna Hablützel-Bürki (ebenfalls 7) Rekordhalterin. Die mittlerweile 40-jährige Baslerin, bei Olympia 2000 in Sydney Silbermedaillengewinnerin im Einzel und mit dem Schweizer Frauen-Team, klassierte sich in Flawil im 5. Rang. Im Teamwettbewerb am Sonntag musste Steffen, der grosse Sieger vom Samstag, allerdings eine Niederlage einstecken. Im entscheidenden Gefecht des Finals zwischen Basel und Bern (37:38) verlor er gegen Fabian Kauter in der Zusatzminute.

Der Immenseer Max Heinzer verpasste die letzten vier Jahre jeweils eine Medaille um einen Punkt. Das Ziel war für dieses Jahr somit klar, der Bann musste gebrochen werden, um die erste SM-Medaille zu gewinnen.

In der Vorrunde legte Heinzer einen mittelmässigen Start hin. Nach fünf Siegen und einer Niederlage war er auf dem 11. Zwischenrang. Im 64er-sowie im 32er-Tableau gewann Max jeweils deutlich mit 15:5.

Knapper Sieg gegen Klubkollegen

Der erste ernsthafte Test war Klubkollege Florian Staub im Achtelfinale. Das Gefecht war höchst umkämpft



Gold- und Bronzegewinner: Max Heinzer (rechts) zusammen mit seinem Klubkollegen und Schweizer Meister Benjamin Steffen.

Bild Privatarchiv

und lange ausgeglichen. Schliesslich konnte Max einen Zweipunkte-Rückstand wettmachen und noch mit 15:13 gewinnen. Somit war das Viertelfinale erreicht. Die letzten vier Jahre war immer im Viertelfinale Endstation, und dies mit bitteren 14:15-Niederlagen. Dieses Jahr war das Glück auf der Seite von Max Heinzer, denn er eliminierte Sebastien Lamou ebenfalls mit dem knappsten Resultat von

15:14. Im Halbfinale war Titelverteidiger Benjamin Steffen der nächste Gegner. Beim Stande von 9:9 verpasste Max Heinzer zweimal nach guten Aktionen die Trefferfläche von Steffen, welcher diese Fehler eiskalt ausnützen konnte. Der Halbfinal ging so mit 15:11 an Benjamin Steffen. Max Heinzer hat sein Ziel mit dem Gewinn der Bronze-Medaille trotzdem erreicht.

Silber mit der Mannschaft

Beim Teamwettkampf wurde die Fechtgesellschaft Basel mit Max Heinzer, Benjamin Steffen, Florian Staub und Giacomo Paravicini Vize-Schweizermeister. Alle sechs Kämpfe bis in den Final wurden souverän gewonnen. Am Schluss hiess es im legendären Final Basel gegen Bern 37:37 unentschieden. Fabian Kauter entschied schliesslich in der Zusatzminu-

te mit dem goldenen Treffer das Finalgefecht für den Fechtclub Bern. (pd)

Flawil. SM Degen. Einzel. Männer: 1. Benjamin Steffen (Basel), 2. Nicolas Di Maggio (Lausanne), 3. Max Heinzer (Basel) und Lois Bourgeois (Genf). – **Final:** Steffen s. Di Maggio 15:9. – **Halbfinals:** Steffen s. Heinzer 15:12. Di Maggio s. Bourgeois 15:10.

Frauen: 1. Tiffany Géroudet (Genf), 2. Julia Bernbach (Riehen), 3. Isabella Tarchini (Lugano) und Tabea Steffen (Basel), 5. Gianna Hablützel-Bürki.

Team. Männer: 1. Bern, 2. Basel, 3. Société de Genève. – **Final:** Bern – Basel 38:37. – **Frauen:** 1. Basel, 2. Basel & Riehen Scorpions, 3. Fribourg.

Eishockey-Nati live auf SSF

Eishockey. – Im Hinblick auf die Olympischen Spiele (ab 16. Februar 2010) bestreiten die Eisgenossen drei Testspiele. Das heutige Spiel gegen Frankreich überträgt das Schweizer Sportfernsehen SSF ab 19.30 Uhr live. Im Spiel gegen Frankreich gilt die Schweiz als Favorit. Die Eisgenossen liegen in der IHF-Weltrangliste auf Platz 7, Frankreich auf Platz 14. Die letzte Begegnung der beiden Teams fand im Rahmen der WM 2009 in Bern statt. (pd)

TV-TIPPS

22.20 SF2 Sport aktuell

20.00 SSF Fussballtalk
21.00 Leichtathletik: Zürcher Silvesterlauf

19.30 EUROSPORT
Eishockey: DEL
Kölner Haie – ERC Ingolstadt
21.45 Boxen: WBA-WM Schwergewicht
Nikolaj Walujew – David Haye

19.45 DSF Fussball: Bundesliga pur II, 16. Spieltag
20.45 Fussball: Premier League, 16. Spieltag

Saison-Highlight rückt immer näher

Einen Monat nach dem Deutschland Cup in München trifft sich das Schweizer Nationalteam diese Woche zum zweiten und letzten Zusammenzug vor den Olympischen Spielen. Die aufgebotenen Spieler haben die letzte Chance, sich für Vancouver aufzudrängen.

Eishockey. – Zum Auftakt des einwöchigen Camps trifft die Schweiz heute in Pruntrut auf Frankreich. Am Freitag und Samstag folgt ein Turnier in Spisska Nova Ves (Slk), wo das Team von Ralph Krueger gegen Weissrussland und die Slowakei die letzten Länderspiele in diesem Jahr und vor dem Trip nach Übersee im Februar absolviert. Das Saison-Highlight in Kanada rückt immer näher. «Wir wollen die Spieler diese Woche «spüren», um bewerten zu können, ob sie für Vancouver infrage kommen», sagte Ralph Krueger am Tag des Zusammenzugs in Kloten.

Krueger hat den Grossteil des Ka-

ders für die Olympischen Spiele im Kopf: «Jeden Morgen nach dem Aufstehen stelle ich ein Kader zusammen. Da fällt vielleicht einmal ein Spieler weg und ein anderer kommt rein, manchmal bleibt das Kader aber auch fünf Tage gleich.» Die «Wackelkandidaten» dürften deshalb diese Woche grösstenteils dabei sein. Nach dem Turnier in der Slowakei wird sich Krueger ein erstes Mal festlegen müssen. Bis Ende Dezember muss er ein erstes Kader benennen. «Mit starken Leistungen im Club kann sich natürlich im Januar jeder Spieler noch aufdrängen. Wenn alle gesund bleiben, dürften nach dem ersten Meldetermin aber nicht mehr viele Spieler ausgetauscht werden», so Krueger.

Nur eine Absage

Auf zahlreiche Spieler, die für Olympia grundsätzlich gesetzt sind, verzichtet Krueger diese Woche. Die Verteidiger Severin Blindenbacher, Goran Bezina und Mathias Seger erhalten ebenso eine Pause wie die Stürmer Martin Plüss, Ivo Rüttemann, Thomas Déruns und Paul di Pietro.

«Bei diesen Spielern wissen wir, woran wir sind», so Krueger.

Als einziger Spieler musste Berns Verteidiger Beat Gerber (verletzungsbedingt) absagen. Für ihn nominierte



Zeit des Pröbelns ist bald vorbei: Auch für Coach Ralph Krueger. Bild Keystone

Krueger Florian Blatter (Rapperswil-Jona Lakers) nach. Noch im November hatten fünf Spieler dem Aufgebot nicht Folge leisten können. Nach dem eher unbefriedigenden Deutschland Cup mit dem 1:5 gegen Deutschland als negativem Höhepunkt erwartet Krueger von seinem Team diese Woche eine Steigerung. «In München haben wir eine Schweizer Mannschaft gesehen, die nicht so auftrat, wie sie es normalerweise tut.» Im Hinblick auf das Saison-Highlight im Februar sei er aber diesbezüglich nicht beunruhigt. «Wenn alles super läuft, verliert du den Fokus. Deshalb kann dieser Prozess in Deutschland für die Mannschaft auch sehr gut gewesen sein», sagte Krueger. Diese Woche habe er auch etwas mehr Zeit, um mit der Mannschaft zu arbeiten. (si)

Das Programm:

Dienstag, 15. Dezember. Länderspiel in Pruntrut (19.30 Uhr): Schweiz – Frankreich.

Turnier in Spisska Nova Ves (Slk). Freitag, 18. Dezember (17.00 Uhr): Schweiz – Weissrussland. – Samstag, 19. Dezember (17.00 Uhr): Schweiz – Slowakei.